

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Anfrage des Abgeordneten Dr. Gero Hocker (FDP), eingegangen am 12.02.2015

**Wie sehr wird die Umwelt durch Schwermetalle in Photovoltaikanlagen belastet?**

Viele Photovoltaikmodule enthalten die Schwermetalle Blei und Cadmium. Diese können bei Freisetzung aus den Anlagen in den Boden oder das Grundwasser gelangen, beispielsweise bei der Entsorgung der Anlagen oder wenn diese beschädigt sind.

Um die Gefährdung zu untersuchen und verbesserte Alternativen zu erforschen, wurde an der Universität Stuttgart ein Projekt mit dem Namen „Schadstofffreisetzung aus Photovoltaikmodulen“ ins Leben gerufen, welches u. a. auch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit mehr als 800 000 Euro gefördert wird.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch ist der Prozentsatz der Photovoltaikanlagen in Niedersachsen, in denen die Schwermetalle Blei und Cadmium enthalten sind?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Umweltbelastung durch aus Photovoltaikanlagen freigesetztes Blei und Cadmium?
3. Welche Erkenntnisse gibt es über Umweltbelastungen durch aus Photovoltaikanlagen freigesetztes Blei und Cadmium in Niedersachsen?
4. Wie lange sind Photovoltaikanlagen nach Erkenntnissen der Landesregierung durchschnittlich haltbar?
5. Welche Maßnahmen sind bei Freisetzung von Blei und Cadmium aus Photovoltaikanlagen zu ergreifen?
6. Wer ist nach Freisetzung der Schwermetalle für die Dekontaminierung der betroffenen Fläche zuständig?
7. Mit welchen Kosten ist bei diesen Maßnahmen zu rechnen?
8. Welche Alternativen gibt es zu dem Einsatz der Schwermetalle Blei und Cadmium in Photovoltaikanlagen?

(Ausgegeben am 23.02.2015)